

Wandmalerei: Am südöstlichen Rundpfeiler ist über der Basis ein Streifen verputzt, in dem Reste von Wandmalereien erhalten sind. Deutlich erkennbar ist eine Hütte, deren Vorderwand durch Balken gegliedert wird, darunter sieht man zwei Männer; einer steht in rotem Gewande und grünem Hute und bearbeitet mit einer Spitzhacke einen regelmäßig behauenen Stein (Fig. 119). Daneben sitzt ein Mann in grünem Wams und roter Kappe und bearbeitet mit Meißel und Schlägel ein Maßwerk (Fig. 120). Über ihm Sgraffito (?) 1456. Seitlich sieht man aufgeschlichtete Hausteine, auf denen ein Fäßchen liegt. Salzburgisch, Mitte des XV. Jhs.

Wandmalerei.

Fig. 119.

Fig. 120.



Fig. 119 Franziskanerkirche, Steinmetz, Malerei an einem Chorpfeiler (S. 89)

Anbauten: 1. Kapelle, südlich ans südliche Seitenschiff angebaut. Quadratischer Raum, Klostergewölbe, mit rundem, vertieftem Mittelfelde, in profiliertem, mit Perlstab besetzten Rahmen. Nach außen zwei, oben und unten rundbogige Fenster.

Anbauten.

2. Südlich vom südlichen Seitenschiffe. Im Erdgeschoß Sakristei. Rechteckiger, schmuckloser Raum; zwei Fenster im S., eines im W.; Tür im O. und W. mit Rocaillebeschlügen um 1760. Um den modernen Ofen schmiedeeisernes Spiralgitter. XVII. Jh.

Westlich schließt sich an die Sakristei ein Korridor mit einer zum Konvent führenden Steinstiege; von dieser führt ein Arm zurück zu der über der Sakristei gelegenen Wäschkammer. Diese ist ebenfalls rechteckig, gratgewölbt mit zwei kurzen Spitzbogenfenstern im S. und einem im W.

3. Im S. des Chores. Erdgeschoß durch Querwände in drei Kammern geteilt, die als Vorräume und Beichtkammern dienen. Sie sind gratgewölbt, haben breite Fenster nach außen, die westliche eine Tür in die erste Chorkapelle.